

FINANZ und WIRTSCHAFT

Meyer Burger erwartet mehr

Der Hersteller von Drahtsägen für die Solarindustrie hat die Umsatzprognose für das laufende Jahr erhöht. Im ersten Semester verdreifachte das Unternehmen den Umsatz und vervierfachte den Gewinn. Amortisationskosten durch Übernahmen belasteten jedoch die Rentabilität des Unternehmens. **Seite 19**

Addex macht vorwärts

Das junge Genfer Pharmaunternehmen Addex arbeitet an einem Wirkstoff, der ein Einsatzpotenzial von 3 bis 4 Mrd. \$ aufweist. Addex gehört weltweit zu den Know-how-Führern auf dem Gebiet der sogenannten allosterischen Modulatoren, einer neueren Klasse von vielversprechenden Pharmawirkstoffen. **Seite 21**

London oder Obwalden?

Von der Klärung der steuerlicher Situation von Hedge-Funds-Managern erhoffen sich Finanzplatzvertreter einen Standortvorteil gegenüber der europäischen Konkurrenz. Ob die Steuerrate als Argument ausreicht, Manager, die meistens in London leben, in die Schweiz zu holen, ist fraglich. **Seite 23**

Finanz und Wirtschaft

Schweiz

Addex-CEO Vincent Mutel verhandelt über Kooperation mit einem Pharmakonzern

«Unternehmenswert wird steigen»



Addex-CEO Vincent Mutel hat Addex 2002 mitbegründet.

BILD: SM

Der Börsengang von Addex hat im Juni 2007 stattgefunden; seither haben die Titel deutlich korrigiert, vor allem wegen der allgemein schlechten Börsenstimmung, die risikobehaftete Werte, wie es Addex und Biotech-Aktien naturgemäss sind, besonders abgestraft hat. Das Unternehmen entwickelt sich derweil planmässig und konnte vor wenigen Tagen gute Testdaten zu dem am weitesten fortgeschrittenen Medikamentenkandidaten ADX10059 (gegen Magensäurerückfluss) melden.

- - Herr Mutel, was werden jetzt die weiteren Schritte in der Entwicklung von ADX10059 sein?

Mit der neuen chemischen Formulierung konnten wir das Nebenwirkungsprofil unseres Präparats ADX10059 stark verbessern. Das beeinflusst dramatisch das Marktpotenzial des Mittels. Ein Medikament, mit dem eine nicht lebensgefährliche, chronische Krankheit behandelt wird, muss grösstmögliche Sicherheit bieten.

Nur so kann es breite Verwendung finden.

- - Wie sehr hat sich durch das bessere Sicherheitsprofil das Marktpotenzial erhöht?

In der alten Formulierung war eine der beobachteten Nebenwirkungen Benommenheit; damit wäre es Patienten, die das Medikament eingenommen hätten, verwehrt gewesen, Auto zu fahren oder Ma-

Wenn alles rund läuft, könnten mit unserem Molekül in der Spitze 3 bis 4 Mrd. \$ umgesetzt werden.

schinen zu bedienen. Die Verwendung des Präparats wäre dadurch stark eingeschränkt gewesen. Unangenehme Nebenwirkungen, auch wenn sie nicht gefährlich sind, reduzieren zudem die Akzeptanz beim Patienten. Solche Arzneien werden nicht mehr regelmässig genommen. Doch zum Glück haben wir dieses Problem nun nicht mehr. Was das Marktpotenzial angeht, schätzen die Analysten im Durchschnitt etwa 1,5 bis 2 Mrd. \$ für die Magenindikation. Der Migränemarkt in den USA ist derzeit etwa 1,5 Mrd. \$ gross. Zudem könnte das Präparat auch in der Behandlung von Parkinson Verwendung finden. Alles in allem könnten mit diesem Molekül in der Spitze 3 bis 4 Mrd. \$ umgesetzt werden.

- - Sie wollen das Präparat an einen Pharmakonzern auslizenzieren; wann etwa ist der Abschluss eines solchen Deals zu erwarten?

Wir werden mit der Testphase IIb im vierten Quartal starten, und gleichzeitig wollen wir möglichst schnell einen Partner finden. Es ist wichtig, schnell voranzukommen, weil auch in der Pharmaindustrie Zeit Geld ist. Die grossen Pharmaunternehmen verfügen über viel mehr Know-how und Kapazität zur Durchführung der dritten Phase klinischer Tests, in der ein Präparat an einer grossen Patientengruppe erprobt wird. Auch in der Produkt-

vermarktung sind die Konzerne hervorragend. Eine Kooperation würde somit den Wert unseres Präparats ADX10059 erhöhen, weil es dann optimal entwickelt werden könnte. In den Diskussionen, die wir mit potenziellen Partnern führen, zeigen viele auch Interesse, schon in der Phase IIb dabei zu sein. Das wäre für den Ablauf der Entwicklung wohl auch von Vorteil.

- - Wie gehen Sie vor, um eine solche Kooperation mit einem Grossen der Branche abschliessen zu können?

Eine Kooperation auszuhandeln, ist ein sehr strukturierter Prozess, und am Schluss steht ein Abkommen, das Hunderte von Seiten umfasst. Klar ist, dass wir unser Molekül in der Branche möglichst breit bekannt machen, damit der Kreis möglicher Interessenten gross ist, was die Preisfindung für den Deal fairer gestaltet. Wir führen bereits seit Monaten Gespräche, doch die ganze Sache ist sehr zeitraubend. Wie lange es noch dauert, bis wir die Kooperation unter Dach und Fach haben, ist daher schwierig vorherzusagen. Unser Ziel ist es, den kommerziell bestmöglichen Deal abzuschliessen.

- - Wie könnten die Konditionen für eine solche Kooperation aussehen?

Ich will keine Zahlen nennen. Doch die Preise für interessante Moleküle sind am Steigen. Die Grossunternehmen brauchen dringend neue Medikamente, weil die alten den Patentschutz verlieren und aus der eigenen Forschung zu wenig Nachschub kommt. Unser Präparat ist branchenweit das Erste seiner Klasse, das in der Entwicklung steckt, und zudem das einzige Mittel, das spezifisch gegen Magensaftfluss wirkt. Zudem ist das Umsatzpotenzial wie erwähnt hoch. Das alles sind Eigenschaften, die den Preis einer Kooperation beeinflussen.

- - Wann wird das Präparat marktreif sein?

Wenn alles planmässig läuft, könnte ADX10059 etwa 2012 auf den Markt kommen. Das ist nicht zuletzt auch deshalb interessant, weil etwa zur selben Zeit viele umsatzstarke Medikamente den Patentschutz verlieren. Die Pharmakonzerne sind bemüht, auf diesen Zeitpunkt hin für Nachschub zu sorgen.

- - Wie ist es möglich, dass dieselbe Substanz sowohl gegen Magensäurerückfluss als auch gegen Migräne und Parkinson hilft?

Unser Präparat wirkt auf den Schliessmuskel der Speiseröhre beim Magen ein. Interessanterweise hat der Magen denselben biologischen Ursprung wie das Nervenzentrum im Hirn. Man findet daher die gleichen Rezeptoren sowohl im Magen als auch im Hirn. Und weil das Mit-

Es ist wichtig, die Entwicklung neuer Medikamente schnell voranzutreiben. Auch in der Pharmaindustrie ist Zeit Geld.

tel gewisse dieser Rezeptoren beeinflusst, hat es diese Mehrfachwirkung. Magenprobleme gehören ja oft auch zum Krankheitsbild von Migränapatienten.

- - Viele kleine Biotech-Aktien haben sich in den letzten zwölf Monaten schlecht entwickelt, auch Addex. Das hat die Wahrscheinlichkeit von Übernahmen durch Grosspharma erhöht. Kürzlich etwa hat Novartis ein Übernahmeangebot für Speidel unterbreitet - wie steht es diesbezüglich um Addex?

Es gibt diese Spekulationen über die Übernahme von kleinen Biotech durch grosse Pharmakonzerne ein Teil der Kursavancen in unseren Titel in den letzten Wochen ist darauf zurückzuführen. Wir können dazu nichts Spezifisches sagen. Wir tun unsere Arbeit, wir forschen, wir entwickeln, wird sind überzeugt, dass unsere Moleküle grosse Chancen haben. Wir können dem Markt schlicht nicht verbieten, zu spekulieren. **Interview: Andreas Meier**